



Sängerkrieg-Festival: Vier Musiker von Bayon verzaubern Publikum



Die Gruppe Bayon in der Eisenacher Wandelhalle. Foto: Jensen Zlotowicz

Es passte quasi alles: die Lokalität, das Licht, die Band, die Musik, das Publikum, das Wetter, die Getränke. Und den Organisatoren des Sängerkrieg-Festivals sei Dank: Das kulturelle Leben der Stadt war um einen Glanzpunkt reicher.

Eisenach. In der Wandelhalle ließen sich vier Musiker der Gruppe Bayon lässig auf ihren Stühlen nieder, griffen zu ihren Instrumenten und sorgten musikalisch für einen Abend, der die etwa 250 Gäste in der Halle bezauberte, der ihnen die Entzückung buchstäblich ins Gesicht schrieb. Es war die Freude der Band am Musizieren, die sich auf die Zuhörerreihen übertrug. Ohne ihren Flötisten Justo Perez angegeistert, bot das seit vier Jahren in dieser (Fünfer)-Besetzung agierende Bayon-Quartett mit den Bandbegründern Christoph Theusner (Gitarre) und Sonny Thet (Cello, Gitarre), dem neuen Mann, Reinmar Henschke (Piano, Bass) und Denis Stilke (Schlagzeug) eine Seelenmassage par excellence.

Als sich die Multikulti-Band 1971 gründete (damals gab es den Begriff "Multikulti" noch gar nicht), saß Stilkes Vater am Drum, wurde die international besetzte Gruppe bald als die ostdeutschen Erfinder der "Weltmusik" bezeichnet. Sie waren anders als der Pop- und Rock-Klüngel. Und das sind sie bis heute geblieben. Der Deutsche Weltmusikpreis 2010 krönte die Nischen-Karriere.

Was Bayon in Eisenach auslegte, war ein instrumentaler Klangteppich. Mit himmlisch ausufernden Längen brachte Bayon im ersten Set ihre vielen bekannten Suiten unters reifere Genießervolk - symphonisch strukturierte, vielseitige und vielfarbige Kompositionen (Weltmusik?).

Gefühlsvolles Spiel

Sphärisch, verwoben, dicht und doch kristallin genug, um nicht als Soundbrei zu verkleben, hallte später Artrock oder Folklore-Verwandtes durch das ehrwürdige Gemäuer, segelten die vier Musiker cool durch die Meere, durch die Welt. Chillen in der Wandelhalle wurde noch nie so beflügelt. Manchem Zuhörer waren die cello- oder gitarrengeprägten Melodien vielleicht eine Spur zu seicht, das Gros aber sog sie genüsslich auf und honorierte dazu die individuellen Fertigkeiten der

Akteure. Das gefühlvolle, teils bizarr-fragile Spiel Sonny Thets erinnert nicht nur wegen der ostasiatischen Herkunft beider Cellisten oft an Yo-Yo Mas Werk "Seidenstraße". Bayon griff in etliche Schaffensphasen, hypnotisierte mit der "Trilogie" oder bezauberte mit Stücken der aktuellen CD "Tanz der Aspara". Ihre Musik kommt ohne fette Soli mit Hochgeschwindigkeitszulagen aus. Ihr Spiel ist ein Mit- und vor allem - ein Füreinander.

Den Bass spielt Reinmar Henschke übrigens nur für Bayon. Was der Lange als Jazz-Pianist drauf hat, bewies er solistisch hinlänglich. Es gäbe noch viel zu schwärmen. Aber machen wir's kurz: Gerne wieder!

23.07.12

Bayon in Eisenach

Ein dankbares Publikum hatten die Musiker von "Bayon" beim Eisenacher Sängerkrieg-Festival 2012 vor sich. Die Menge nahm die Spielfreude der Musiker in sich auf und ließ sich verzaubern.



Die Gruppe Bayon in der Eisenacher Wandelhalle.

Bildrechte: TLZ



Jensen Zlotowicz / 23.07.12 / tlz

Z89C7NK560174

Sängerkrieg-Festival bringt hochkarätige Künstler nach Eisenach

<<http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Saengerkrieg-Festival-bringt-hochkaraetige-Kuenstler-nach-Eisenach-616268765>>

Jensen Zlotowicz / 24.07.12 / TLZ

Z81C7NK510456

